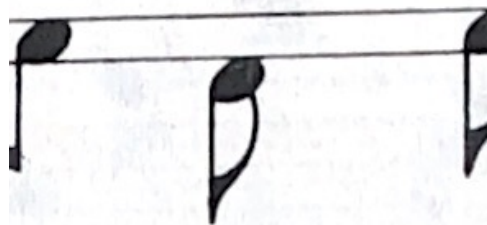


Wie klingt Demokratie?



d - schie - fe

d - le rrr

#multimedialerdemokratiechor

#wegschauengiltnicht

Ein Projekt von Klaus Karlbauer

gefördert von



LAND  KÄRNTEN
Kultur

villoch

Kunst & Demokratie

Kunst & Demokratie

Nach seiner jüngsten Arbeit „Die Anderen“ in der Burgkapelle im Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK) arbeitet Klaus Karlbauer wiederum mit Gegenwart.

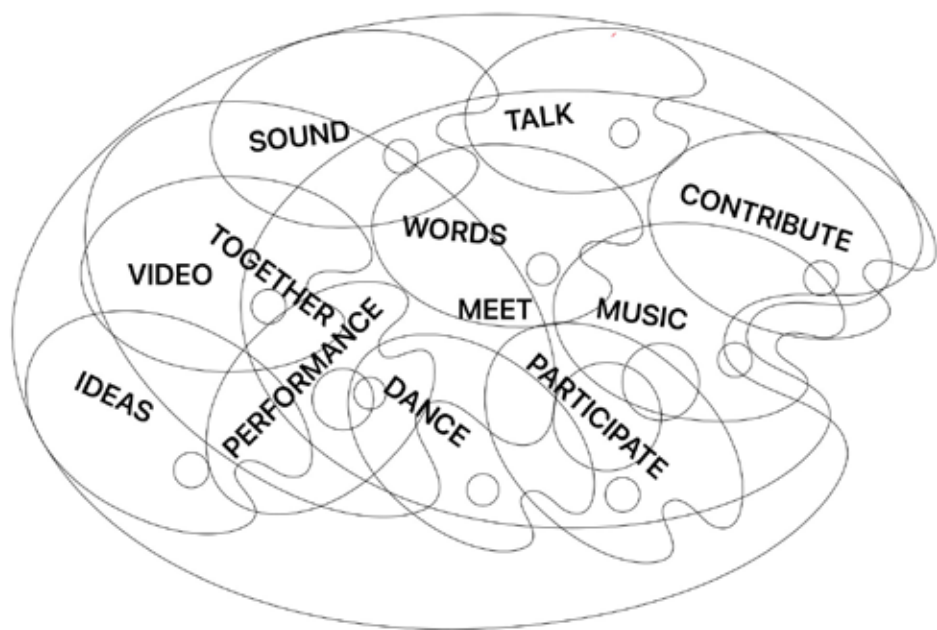
Kunst & Demokratie, was haben sie gemeinsam? Sie sind bedroht! Wen kümmert's? Der Komponist/Multimediakünstler Klaus Karlbauer sieht und hört sich um und begegnet jungen Menschen, um gemeinsam einen Kunst & Demokratie-Status zu erarbeiten. Multimedial in Bild, Sound, Text, Performance. Die Vielfalt, die Vielstimmigkeit, das Widersprüchliche, ja auch das Dissonante werden sichtbar, hörbar und erlebbar gemacht. Ein Chor der Diversität ohne die Harmonie-Seligkeit der ehrwürdigen Kärntner Chortradition.

„Dieses Projekt ist als offener Prozess gedacht, wir lassen uns selbst von den Ergebnissen überraschen.

Je vielfältiger, vielstimmiger, diverser die Beiträge und somit die Ergebnisse sind, desto besser. Demokratie ist vor allem ein Zusammenwirken unterschiedlicher, auch widersprüchlicher Positionen. Die Förderung durch die KKS ermöglicht es mir, mit jungen Menschen Prozesse anzuregen, Resultate zu präsentieren und das über einen angemessenen Zeitraum verfolgen zu können.“
(Klaus Karlbauer)

„Unsere Aufgabe sehen wir darin, Kunst und Kultur zu ermöglichen, die sonst nicht stattfinden würde und sie über die Grenzen hinaus zu tragen.“ (Kärntner Kulturstiftung)

Raus aus den Bubbles!



Aufruf an junge Künstler*innen aus Kärnten für ein multimediales Kunstprojekt:
Die Kärntner Szene soll in unerwarteten Konstellationen sichtbar gemacht werden.
Zusammenarbeit mit Schulen und verschiedenen Szenen für einen "Multimedialen
Demokratie-Chor", der hier nicht nur für Musik, sondern für das Zusammenbringen
und Zusammenarbeiten steht.

Raus aus den Bubbles!



Workshops zur Entwicklung der Projektideen und zur Zusammenstellung des Teams
Villa for Forest (oben), Gert Jonke Haus (unten)

Konsonanz & Dissonanz

Text: Klaus Karlbauer

Konsonanz & Dissonanz

Definiert man Harmonie oder auch Konsonanz als einen spannungslosen Zustand, dann wird das Erreichen und dem Aufrechterhalten dieses Zustandes als ideal und somit als erstrebenswert angesehen. Komfortzone wäre eine alternative Bezeichnung. Man fühlt sich rundum wohl, solange nichts diese Idylle stört, in Frage stellt, herausfordert. Und damit kommen wir zur elementaren Bedrohung von Idyllen-Konstruktionen aller Art, der Dissonanz.

Die grundlegende Frage ist, wie werden Komfortzonen hergestellt, unter Ausschluss oder unter Integration der Dissonanz? Funktionieren sie als Bubbles, die alles fern halten, was nicht der Ideologie der jeweiligen Blase entspricht: Widerspruch raus, Kommunikation raus, Frauen raus, alte weiße Männer raus, Ausländer raus ... Oder sind sie bereit, den Widerspruch als integralen Bestandteil eines Systems zu akzeptieren? Damit wären wir beim Wesen der Demokratie gelandet, einem Kompromiss zwischen Konsonanz und Dissonanz, einem permanenten Balance-Akt.

Am Anfang meines Projektes stand der Aufruf „Raus aus den Bubbles!“. Viele sind diesem Aufruf gefolgt, manche haben ihre Blase hinter sich gelassen und haben sich auf den Weg gemacht, das Abenteuer einer Expedition ins Unbekannte, Ungewisse gestartet. Andere sind zurückgekehrt in ihre Komfortzone, weil sie sich dort sicher fühlten, scheinbar geschützt, geschützt wie in dem von vielen als Lebenstraum bezeichneten Einfamilienhaus. Andere wiederum haben neue Blasen gegründet, mit strengen Regeln, die bestimmen, was richtig ist und was falsch, wer dazu gehört und wer nicht, sektenähnlich fast in ihrer Rigidität.

Wie weit sind wir in der Lage, aufeinander zuzugehen, Kommunikationskanäle aufrecht zu erhalten, wenn die Komfortzone in Frage gestellt wird, wenn die Dissonanz ihren Auftritt hat? Kein Musikstück ohne Dissonanz, kein Film, kein Bühnendrama, keine Biografie, kein Leben. Wir wären gut beraten, uns mit der Dissonanz anzufreunden. Das Leben ist kein Kärntnerlied.

Klagenfurt Festival 2023

Diesen Kontrast muss es aushalten

Klagenfurt Festival 2023



Zerbrochene Lieder

Text: Ada Karlbauer

Zerbrochene Lieder

Das hier ist kein Stück

Das hier folgt keinem klaren Muster

Das hier ist keine Einheit

Das hier geht gegen die Erwartung

Das hier will nicht gefallen

Das hier kommt

Das hier geht

Das hier ist ein Prozess

Ein Chor in anderer Besetzung. Die klassischen Rollen sind vergangen. Keiner braucht sie mehr. Die Neu-Besetzung: Gesichter, Wörter, Geschichten, Sprachen, Sounds, Songs, Ansichten. Nicht nacheinander, nicht nebeneinander. Miteinander.

Ein Wechsel der Elemente formt das Bild ohne sichtbare Kontur, ohne geraden Verlauf. Wege und Kurven. Kreuzungen. Überschneidungen. Eine Begegnung in anderer Besetzung. Nicht nacheinander, nicht nebeneinander. Miteinander. Das, was nicht zusammen gehört, kollidiert.

Das, was aus der Form fällt, wird gesammelt. Neben dem Kanon, neben der Pose, neben dem, was man kennt, neben dem, was überall und immer ist.

Der Blick fällt auf etwas, dessen Umrisse sich überschneiden. Die Konturen des Bekannten sind vergangen. Keiner braucht mehr Rollen. Dort, wo man nach Schönheit sucht, herrscht nun Stille. Dort, wo man nach Einheit sucht, herrscht nun der Bruch. Dort, wo man abgeholt werden will, muss man sich selbst in Bewegung setzten. Das hier ist kein Stück. Das hier folgt seinen eigenen Regeln.

Das hier ist kein Stück

Das hier folgt keinem klaren Muster

Das hier ist keine Einheit

Das hier will Kontraste

Das hier erlaubt Widersprüche

Das hier ist ein Prozess

(Der Text entstand in Kooperation mit #mmdc und wurde beim Klagenfurt-Festival 2023 vorgetragen.)





Demos & Kratie

Rede: Michael Maier

Demos & Kratie

Sehr geehrte Demokratie-Begeisterte!

„Das Recht zu sagen und zu drucken, was wir denken, ist eines jeden freien Menschen Recht, welches man ihm nicht nehmen könnte, ohne die widerwärtigste Tyrannei auszuüben. Dieses Vorrecht kommt uns von Grund auf zu.“

Vielversprechende Worte, nicht? Voltaire formulierte diese Sätze im Kontext des tumultreichen, ja, von politischen Windungen durchzogenen 18. Jahrhunderts. In Frankreich ging das Ancien Régime in seiner alt tradierten Form in die Brüche und wurde ersetzt durch etwas, wofür es in Frankreich keine historischen Bezugspunkte gab: eine Republik. Das sollte ein wegweisender Ausgangspunkt sein für drei Begriffe, welche ich heute gerne mit Ihnen besprechen würde: Wie verhalten sich Demokratie, Politik und Kunst zueinander? Was leisten sie füreinander? Brauchen sie einander?

„Demos“ und „Kratie“: Demokratie. Volksherrschaft. Der Geist der Demokratie ist leicht zu fassen. Demokratie ist – meinem Verständnis nach – eine Herrschaftsform, die von zwei Komponenten lebt: dem demokratischen und dem liberalen Geist. Während der demokratische

Geist Macht in die Waagschale legt, balanciert dies der liberale Geist mit Kontrolle aus. Wir sehen, es ist ein Streben nach Ausgleich, ein Kampf, der Schlichtung in sich trägt. Auf der einen Seite das demokratische Recht zu wählen und zu partizipieren, auf der anderen Seite die Kontrolle der Regierenden und die freie, unabhängige Justiz. Doch was, wenn der eine Geist den anderen nicht duldet, wenn das Streben nach Ausgleich zur Machtmaximierung wird, wenn es ein Kampf um Herrschaft wird? Demokratie ist keine Konstante, sie ist eine Variable. Sie ist fluide, veränderlich, abschaffbar, was wir in Österreich mehrmals bewiesen haben. Und heute? Heute werden die liberalen Elemente in der Demokratie zu Grabe getragen.

Die Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit oder die Gerichte werden entzahlt, wie in Russland, Ungarn und Polen, oder das gelegentliche Spekulieren über „linke Zellen“ in staatlichen Institutionen. „Jeder Geisteskrampf wird ganz einfach mal gesagt / Es wird gejagt, ohne Moral“, meinte Herbert Grönemeyer, womit wir zur Politik kommen. Politik kann eines der schönsten denkbaren Unterfangen sein, sie ist nichts anderes als die Ordnung unseres Gemeinwesens.

.

Demos & Kratie

Rede: Michael Maier

Demos & Kratie

Sehen Sie zu Ihrer Rechten, sehen sie zu Ihrer Linken!

Dass wir heute in friedlichem Miteinander zusammen sein können, ist Ergebnis einer geglückten Friedenspolitik, die heute leider alles andere als universell ist, ist das Ergebnis eines gemeinschaftlichen Europas und keine Selbstverständlichkeit. Politik ist vieles! Sie lässt sich eng fassen, sie lässt sich aber wunderbar auch weit fassen: Diskurse und Debatten, Meinungsbildungsprozesse und Proteste. Und die Kernessenz: der Widerspruch. In der Politischen Theorie wird gerne darüber gestritten, welche Rolle dem Widerspruch zukommen soll. Muss er letztlich aufgelöst werden oder muss er mehr und mehr Widerspruch nach sich ziehen? Für mich ist die Antwort klar: Eben diese Spannung, dieser unaufhebbare Rest, diese Unbegreifbarkeit der Rolle des Widerspruchs ist das Zentrale. Ein Widerspruch im Politischen muss weder gelöst noch unendlich weitergesponnen werden. Er muss möglich sein. Die Verantwortungstragenden haben die Aufgabe, ihn zu unterstützen. Dazu gehört die Förderung von Bildungseinrichtungen, Qualitätsmedien und der Kunst.

Die Kunst hat die Verantwortung, diese demokratische Lebensweise ins Politische zu tragen, weil alles politisch sein kann, alles politisch sein darf, sei es Mülltrennung oder eine Kunstveranstaltung am 31. Mai 2023 in Klagenfurt. Kunst muss keine Lösungen geben, dafür haben wir Wahlen, wo wir unsere präferierten Repräsentierenden unterstützen. Kunst hat die Aufgabe dem Widerspruch Kraft einzuhauchen, wie kein anderes Medium. Warum? Weil sie Menschen auf eine Art und Weise persönlich, emotional und sinnlich berühren, ja, mitreißen kann. So sage ich Ihnen: Geht die Kunst und ihre Freiheit zugrunde, so geht auch ein kräftiges demokratisches Ventil verloren. Ein Ventil, das laut ist. Ein Ventil, das bunt ist. Ein Ventil, das Widerspruch verkörpert.

„Allein der Vortrag macht des Redners Glück“, so steht es schon in Goethes ‚Faust‘. In diesem Sinne: Tragen sie den demokratischen Geist, sehr geehrte Demokratie- Begeisterte, laut, wortgewaltig und stolz nach außen. Demokratie, Politik und Kunst, ein interessantes Verhältnis, nicht wahr?

(Der Text entstand in Kooperation mit #mmdc und wurde beim Klagenfurt-Festival 2023 vorgetragen.)





Unwichtig

Text: Raven

Unwichtig

Die wichtigen Themen mal beiseite
gelassen, wir gottverlassenen
Menschenmassen:

Wie ein süßlicher Nebel umgibt uns
unentrinnbare Sinnlosigkeit, eine
akzeptierte Alltäglichkeit, dieses
tröstliche Nichts von ungeheurem
Gewicht, tja. Was machen wir damit?
Anstatt aufzustehen, aufzusehen,
verschließen wir eben die Augen
vor dem Gegebenen und stürzen
lieber schamlos in chaotische Leere,
als zwischen die Gewehre, wir
bevorzugen die imaginäre Misere,
verständlich, niemand hat um dieses
absurde Leben gebeten, warum sollte
es jedes Einzelnen Verantwortung
sein, das eigene Schicksal zu
wenden, umzudenken und dabei
zu riskieren, etwas zu verlieren?!
Diese beschwichtigende Trägheit
aufzugeben, warum sich auflehnen?

Revoltieren, indem wir die ZiB
abonnieren, informieren! –
thematisieren! – diskutieren!

DAS IST DIE DEVISE

und ganz schnell wieder vergessen,
guten Gewissens, denn wir haben ja
darüber gesprochen, angekrochen
kommt die Leere in Form von warmen
Herbstwochen, kaum unterbrochen
die friedliche Indifferenz, hinter
Eloquenz versteckte Inkompetenz,
das sind wir. Das bin auch ich
angesichts der Tatsache, dass ich
hier stehe und paraphasiere, beinahe
schon Existenzialisten zitiere, über
die Lächerlichkeit unseres Seins. „Die
Tat definiert! Nicht das Wort!“, – doch
erst: Lasst uns reden, unser Leben
hängt schließlich nicht an seidenen
Fäden, wir haben alle Zeit der Welt.
Das Schlachtfeld wird zum Spielplatz
unserer Kritik: ein erdichteter Sieg
in dem Krieg, den wir gegen unsere
eigene Unfähigkeit führen.
Skeptische Bettlektüren – die
Rechtfertigung für unser Geschwätz,
ehrlich entsetzt und so bewusst, fehlt
letzten Endes doch die nötige Lust,
sich umzustellen ..., aber keiner traut
sich zuzugeben: Rebellen sind wir nur
in unsrer Fantasie – wir fühlen uns zu
wohl in der Lethargie.

(Dieser und die folgenden Texte entstanden
in Kooperation mit #mmdc, sie wurden beim
Klagenfurt-Festival 2023 vorgetragen.)

Frau & Mann

Text: Raven

Frau & Mann

Da sitzt sie.
Zusammengekauert.
Stillschweigend.
Eine Gefangene im eigenen Haus.
Die Frau. Die tollpatschige Frau.
Die schreckhafte, ängstliche, weinerliche,
nichtsnutzige Frau.

Zum Glück hat sie ihn. Ohne ihn wäre sie nichts.
Eine Frau, wie sie es ist, kann nur Mensch werden
durch einen Mann.

Sie hat einen Mann. Einen geradestehenden,
lautstarken Mann. Den geschickten, kühnen,
entschlossenen Mann. Gut so! Er zeigt ihr,
wo es langgeht, erzieht sie.
Macht sie etwas falsch, schreit er.
Widerspricht sie schlägt er.
„Zum Glück“, denkt die Frau.
Ohne ihn wäre sie formlos, inhaltslos, ein Körper
ohne Persönlichkeit.
Zum Glück hat sie einen Mann.
Einen Mann, der sie zur Frau macht.

Titellos

Text: Raven

Titellos

Nirgends führt der Mensch mehr Kriege
als im eigenen Zimmer.
Der erste Schuss fällt, sobald das Licht
erlischt.

MS 12 St. Ruprecht

"Thirty-four nationalities are present in our house and we all experience the colorful diversity as an enrichment." (Marko Žabić)

MS 12 St. Ruprecht

Žabić Marko
 Bader Celine
 Barone Salvatore G.
 Ellersdorfer Lisa-Marie
 Ertler Francesco
 Hbuk Doaa
 Lal Kanish
 Mirnig David
 Mitrovic Amelie
 NEEAH Leen
 Paskovic Anastasia
 Rosengrün Janina S.
 Rosengrün Maria
 Sajn Stefan
 Salamon Sara
 Suvić David
 Wang Chenyue



Präsentation
 Mittelschule 12
 St. Ruprecht
 Kneippgasse 30

+ Live-Hiphop Act
 Rainer Hulan

5. Juli 2023
 17:00
 Ort: Klasse 3a

#multimedialer demokratiechor

Ein Projekt von Klaus Karlbauer

Žabić Marko
 Bader Celine
 Barone Salvatore G.
 Ellersdorfer Lisa-Marie
 Ertler Francesco
 Hbuk Doaa
 Lal Kanish
 Mirnig David
 Mitrovic Amelie
 NEEAH Leen
 Paskovic Anastasia
 Rosengrün Janina S.
 Rosengrün Maria
 Sajn Stefan
 Salamon Sara
 Suvić David
 Wang Chenyue

Eine Kooperation von
 #multimedialerdemokratiechor
 mit der Klasse 3a der MS12
 St. Ruprecht.

Lehrerinnen: Ilse Muschlin und
 Marion Hofstätter

Präsentiert werden Videos, die
 von den Schüler*innen im Rah-
 men eines Workshops mit Klaus
 Karlbauer von März bis Juli
 2023 erarbeitet wurden.

www.karlbauer.com







Kunst wächst nicht auf Bäumen

Die Kunst der Jugend bekommt viel zu selten eine Bühne.
Aber wofür benötigt man eine Bühne oder Galerie, wenn die Kunst
ausnahmsweise doch einmal auf Bäumen wachsen kann?

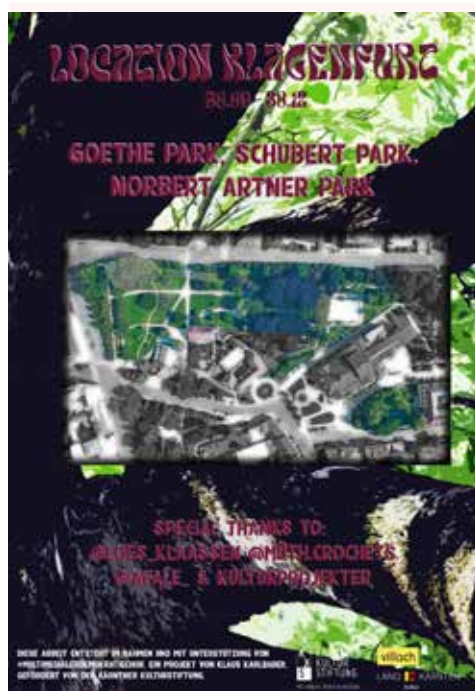
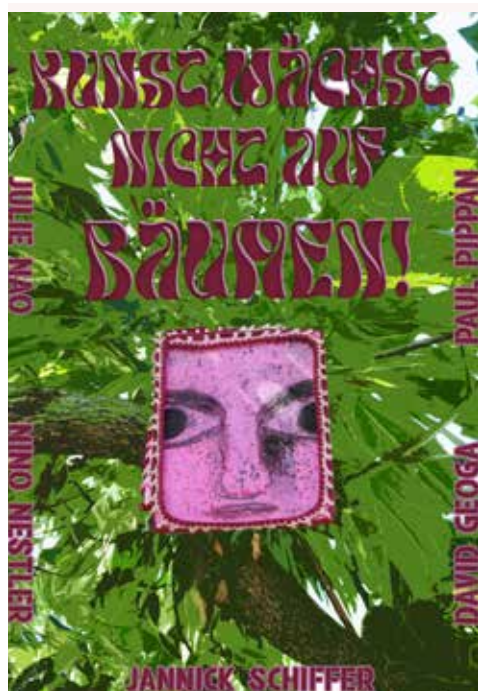
Intervention im öffentlichen Raum, Klagenfurt

Eröffnung: 30.09.2023

Teilnehmende Künstler*innen:

David Gassner
Paul Pippa
Nino Nestler
Julie Fischer
Jannick Schiffer

Kunst wächst nicht auf Bäumen







A sight through the window

Präsentation der Arbeit „A sight through the window“ von Kesha Bain
im Projektraum der Triennale III des Kunstvereins Kärnten,
Klagenfurt – 16.09. bis 04.10.2023

Die installative Arbeit „A sight through the window“ von Kesha Bain
verhandelt persönliche Erinnerungen an den Ukraine-Krieg. In den bom-
bardierten Städten wurden die Fenster mit Klebeband vor Druckwellen
geschützt, andere formten daraus orthodoxe Kreuze auf den Scheiben
als Zeichen der Hoffnung.

Der junge Künstler erlebte selbst beide Wellen des Krieges, 2014 und
2022, er musste mehrmals fliehen. Die Installation liest sich als Anleh-
nung an kleine Rituale der Hoffnung inmitten von Umbrüchen und Ka-
tastrophen. Das Fenster dient dabei als Symbol der Aufgeschlossenheit,
des Weitblickes, der Möglichkeiten. Kesha Bain wurde 2005 als Kyrylo
Anufriiev in Holriwka, Donetsk oblast, Ukraine geboren.
Seit Beginn des Krieges 2022 lebt und arbeitet er in Klagenfurt.

A sight through the window







Stiazla

„Stiazla ist mehr als eine Modeschau, es ist eine künstlerische Reflexion über das Leben der sogenannten „Stiazla“ – junge Menschen, deren Leben von Partys, Aufruhr und Unruhe geprägt ist. Afale stellt die Frage, wohin die Jugend von heute geht und hinterfragt den Konsum von Drogen und Alkohol in dieser Generation.“ (Samuel Kißlinger, Creative Director von Afale)

Im Zentrum der inhaltlichen Auseinandersetzung steht hier erneut das Verhältnis von Kunst und Demokratie. Es geht um die Frage, in welchem Verhältnis diese Bereiche zueinander stehen, sich überschneiden, zueinander verhalten, ineinander auflösen, brauchen oder sich einfach ignorieren. Dieses Spannungsfeld wird bei „Stiazla“ inhaltlich am Beispiel einer neuen, von manchen als letzte Generation bezeichneten Jugend verhandelt. Eine marginalisierte Szene, sonst unsichtbar und irgendwo, tritt ins Zentrum, stellt dabei existenzielle Fragen im Rahmen einer sichtbaren Öffentlichkeit, von der diese sonst weitgehend ausgeklammert werden. Die Perspektiven werden verschoben, Diskurse und Realitäten vom Rand werden zum Mittelpunkt.

Eine Show von einer Jugend über die Jugend.

Stiazla

Stiagla



27|10|23

GERT JONKE HAUS

Dr. Franz Palla Gasse 2a
9020 Klagenfurt/Wörthersee

Beginn **19:00 Uhr**







plusDREISSIG

villach

:galerie freihausgasse

UTE ASCH-
BACHER | HANS BISCHOFFS-
HAUSEN | BREADESCALOPE | REINHARD
DIEZL | GÜNTER EGGER | EVA FUNK | BRUNO GIRONCOLI
KATHARINA GRUZEI | GISELBERT HOKE | DANIEL HOSEN-
BERG | LISA HUBER | REGINA HÜBNER | RICHARD KAPLENIG
KLAUS KARLBAUER | GUIDO KATOL | ANGELIKA KAUFMANN | EDGAR
KNOOP | KONRAD KOLLER | MARIA LASSNIG | MELITTA MOSCHIK
VALENTIN OMAN | ARNO POPOTNIG | PETER PUTZ | VIKTOR ROGY
MENA SCHELLANDER | HANS
BARBARA SZÜTS | GEROLD
UTE ASCHBACHER | HANS
BREADESCALOPE | REIN-
HARD DIEZL | GÜNTER EGGER
GIRONCOLI | KATHARINA
GRUZEI | GISELBERT HOKE
DANIEL HOSENBERG

UTE ASCH-
BACHER | HANS BISCHOFFS-
HAUSEN | BREADESCALOPE
REINHARD DIEZL | GÜNTER
EGGER | EVA FUNK | BRUNO
GIRONCOLI | KATHARINA GRUZEI
| GISELBERT HOKE
DANIEL HOSENBERG

HUBER | REGINA HÜBNER
KLAUS KARLBAUER | GUIDO KATOL
KNOOP | EDGAR KNOOP
LASSNIG | MELITTA MOSCHIK
VALENTIN OMAN | ARNO POPOTNIG
PETER PUTZ | VIKTOR ROGY | MENA
SCHELLANDER | HANS STAUDACHER
| CELINE STRUGER | BARBARA SZÜTS
GEROLD TUSCH | MARKUS ZEBER | UTE ASCHBACHER | HANS BISCHOFFSHAUSEN
| BREADESCALOPE | REINHARD DIEZL | GÜNTER EGGER | EVA FUNK
BRUNO GIRONCOLI | KATHARINA GRUZEI | GISELBERT HOKE | DANIEL
HOSENBERG | LISA HUBER | REGINA HÜBNER | RICHARD KAPLENIG
KLAUS KARLBAUER | GUIDO KATOL | ANGELIKA KAUFMANN
EDGAR KNOOP | KONRAD KOLLER | MARIA LASSNIG
MELITTA MOSCHIK | VALENTIN OMAN | ARNO
POPOTNIG | PETER PUTZ

LASSNIG | MELITTA MOSCHIK
POTNIG | PETER PUTZ | VIKTOR
HANS STAUDACHER | CELINE
GEROLD TUSCH | MARKUS
HANS BISCHOFFSHAUSEN
HARD DIEZL | GÜNTER EGGER
COLI | KATHARINA GRUZEI
HOSENBERG | LISA HUBER
KAPLENIG | KLAUS KARL-
GELIKA KAUFMANN | EDGAR
MARIA LASSNIG | MELITTA
ARNO POPOTNIG | PETER
SCHELLANDER | HANS STAU-
BARBARA SZÜTS | GEROLD
UTE ASCHBACHER | HANS
BREADESCALOPE | REINHARD
FUNK | BRUNO GIRONCOLI
BERT HOKE | DANIEL HOSEN-
HÜBNER | RICHARD KAPLENIG
KATOL | ANGELIKA KAUFMANN
KOLLER | MARIA LASSNIG
MELITTA MOSCHIK
VALENTIN OMAN | ARNO POPOTNIG
PETER PUTZ | VIKTOR ROGY
LANDER | HANS STAUDACHER | CELINE STRUGER | E
GEROLD TUSCH | MARKUS ZEBER | UTE ASCHBACH
SCHOFFSHAUSEN | BREADESCALOPE | REINH
GÜNTER EGGER | EVA FUNK BRUNO GIRONCOLI
RINA GRUZEI | GISELBERT HOKE | DANIEL HO
BERG | LISA HUBER | REGINA HÜBNER
RICHARD KAPLENIG

GALERIE FREIHAUSGASSE | VERNISSAGE

plusDREISSIG
30 Jahre Galerie Freihausgasse

DO, 16. NOVEMBER 2023, 19 UHR

Galerie Freihausgasse | Galerie der Stadt Villach
Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 9 – 13 und 14 – 18 Uhr | Samstag: 9 – 15 Uhr
Ausstellung vom 17. November bis 30. Dezember 2023

f facebook.com/kulturstadtvillach @kulturstadtvillach

Anmeldung zur Vernissage unter der Tel. 04632 205 2400, Kulturabteilung Stadt Villach.

Zusammen mit einer sorgfältig kuratierten Foto- und Videoausstellung werden Foto- und Videoarbeiten angeführt, die in Print- und Online-Kanälen veröffentlicht werden können.

plusDREISSIG



Videoinstallation: Live-Performance beim Klagenfurt Festival 2023

Livemusik: Klaus Karlbauer (Flöte, Bassklarinette, Elektrozither und Elektronik)

Nachwort

Text: Klaus Karlbauer

Nachwort

Was ist nun das Verhältnis zwischen Kunst & Demokratie? Konnte diese Frage beantwortet werden? Oder wurden durch diese Frage neue Fragen generiert, eine Fragen-Hydra?

Die Welt ist nicht mehr dieselbe wie zum Jahreswechsel 2021/22 als dieses Projekt gestartet wurde. Was von dem, das damals galt, gilt immer noch?

Was muss neu gedacht werden? Welche Handlungsmöglichkeiten sind uns immer noch gegeben? Welche gibt es nicht mehr und was ist an deren Stelle getreten?

Die Demokratie ist noch mehr bedroht, als sie es damals war. Noch mehr Feinde sind in der Zwischenzeit aufgetreten. Werden sie bald die Mehrheit bilden? Wird die Verteidigung der Demokratie und somit der Freiheit der Kunst ein Minderheitenprogramm werden oder ist sie es bereits? Die System-Unrelevanz der Kunst wurde ja bereits in den Corona-Zeiten dramatisch unter Beweis gestellt. Und jetzt noch Krieg, Inflation, Energiekrise und immer wieder die Migration.

Letztere kann von Populist*innen jeglicher Couleur bei Bedarf immer wieder hervorgezogen werden wie ein Joker, der garantiert sticht im Spiel um Aufmerksamkeit und Wählerstimmen.

Sind wir Künstler*innen geschrumpft geworden, Künstler*innen geworden, die nicht einmal mehr wie David gegen Goliath kämpfen, sondern eher wie Don Quijote gegen Windmühlen? In diesem Zusammenhang möchte ich einen Ausspruch von Albert Camus verbiegen: „Man muss sich Don Quijote als glücklichen Menschen vorstellen!“ Warum? Weil es besser ist, sich inbrünstig zum Gespött zu machen als nichts zu tun, aufzuhören, zu resignieren, den Feinden der Kunst und der Demokratie das Feld zu überlassen. In diesem Sinne ist dieses Projekt zumindest der Versuch, sich darum zu kümmern, dass sich Windmühlen weiterhin drehen werden, zumindest ein paar wenige, die uns nicht nur als Sparringspartner dienen sondern nebenbei auch Strom erzeugen.

Chronologie

Chronologie

2022_12_12	Bekanntgabe der Siegerprojekte im Rahmen einer Pressekonferenz im Künstlerhaus Wien
2022_12_27	Vertragsunterzeichnung
2023_01_01 bis 2023_03_30	Erarbeitung bzw. Detaillierung des künstlerischen Gesamtkonzeptes. Recherchen, Aufbau des Kooperationsnetzwerkes. Planung und Vorbereitung von Team-Workshop 1 und Präsentation 1
2023_02_21	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht mit der Klasse 3A - MEETING 1 Lehrerinnen Marion Hofstätter und Ilse Muschlin
2023_02_21	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 2
2023_03_07	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 3
2023_03_14	Workshop am BRG Viktring mit der Klasse 6A – MEETING 1 Lehrerin Ingeborg Kofler
2023_03_21	Workshop am BRG Viktring – MEETING 2
2023_03_28	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 4
2023_03_30	„Raus aus den Bubbles“ Teambildungs- und Ideen-Findungs-Workshop 1 in der Villa for Forest: Vorstellung der Projektideen Projektpräsentation 1 von Klaus Karlbauer
2023_04_01 bis 2023_05_31	Wegschauen gilt nicht! Komposition, Casting, Proben, Produktion der Performance für das Klagenfurt Festival
2023_04_11	Start der Video-Dreharbeiten für die Performance beim Klagenfurt Festival
2023_04_12	„Multimediales Chorprojekt wünscht sich dissonante Töne“ Kleine Zeitung – Artikel von Marianne Fischer
2023_04_13	Radio Agora – Ausstrahlung Beitrag 1
2023_04_14	Kärntner Kulturstiftung Rückblick Kleine Zeitung – Beilage
2023_04_18	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 5
2023_04_19	Projekttag 1 am BRG Viktring mit der Klasse 7AM Lehrer*innen Isabella Krassnitzer und Franz Steiner Erarbeitung der Chorpässagen für die Performance
2023_04_20	Projekttag 2 am BRG Viktring mit der Klasse 7AM Lehrer*innen Isabella Krassnitzer und Franz Steiner Erarbeitung der Chorpässagen Workshop mit Sebastian Haidutschek

2023_04_20	Studioaufnahmen mit Sebastian Haidutschek (Tabla) und Robert Roko Scherwitzl
2023_04_22	Teambildungs- und Ideenfindungs-Workshop 2 im Gert Jonke Haus: Auswahl der Projektbeiträge
2023_04_25	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 6 Workshop am BRG Viktring – MEETING 3
2023_05_16	Abschlusspräsentation und Besprechung des Videos, das gemeinsam produziert wurde
2023_05_16	Technikbesprechungen und -vorbereitungen für das Klagenfurt Festival Proben mit den Mitwirkenden im Gert Jonke Haus
2023_05_17	Kärnten TV – Interview mit Gerd Kurath – Dreharbeiten
2023_05_31	Kärnten TV – Interview mit Gerd Kurath – Sendung Online Ö1 Leporello - Interview mit Markus Moser
2023_06_22	Ö1 Leporello – Ausstrahlung der Sendung „Kommentare im Chor“ Radio Agora - Ausstrahlung von Beitrag 2 Multimedialer Demokratiechor Technikeinrichtung und Bühnenproben Performance beim Klagenfurt Festival
2023_07_04	Erstbesprechung mit Natasza Deddner, Kuratorin der Triennale über die Installation „A sight through the window“ von Kesha Bain Teilprojekt von #multimedialerdemokratiechor; Start der Produktion
2023_07_05	Workshop an der MS 12 St. Ruprecht – MEETING 7 Finalisierung der Videos für die Präsentation
2023_07_10	Präsentation der Videos an der MS 12 St. Ruprecht
2023_07_13 bis 2023_09_31	Videoschnitt mit Selina Nuart und Christoph Grün im Studio der New Frame Film
2023_07_14	Konzeption, Organisation und Produktion der Aktivitäten für den Herbst
2023_07_27	Radio Agora – Ausstrahlung der Sendung MS 12 Celovec
2023_09_11	Videoschnitt mit Selina Nuart und Christoph Grün (New Frame Film)
2023_09_14	Videoschnitt mit Selina Nuart und Christoph Grün (New Frame Film)
2023_09_16	Aufbau und Präsentation der Installation „A sight through the window“ von Kesha Bain im Projektraum der Triennale IIIKärnten 2023 des Kunstverein Kärnten

2023_09_29	#mmdc Halbzeit: Rückschau und Vorschau von Klaus Karlbauer, ausgewählte Beispiele in Sound & Video Publikumsgespräch im Projektraum der Triennale des Kunstvereins Kärnten
2023_09_30	„Kunst wächst nicht auf Bäumen“, Intervention im öffentlichen Raum/ Klagenfurt. Teilnehmer: David Gassner, Paul Pippan, Nino Nestler, Julie Fischer, Jannick Schiffer
2023_10_01	„Multimediale Translation der Demokratie“ Veröffentlichung des Textes von Mirjam Resztej in „Die Brücke“
2023_10_13	„Is schon still uman See“ - Musikperformance von Klaus Karlbauer (Bassklarinette, Elektrozither, Elektronik) mit Sebastian Haidutschek (Ethno Percussion) Steinhof Wien im Areal der ehemaligen Psychiatrie im Rahmen von Prof. Dr. Brigitte Marschalls (TFM Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien) Emeritierungsfestes: Remix des Sound-Materials, das für die Aufführung von #multimedialerdemokratiechor beim Klagenfurt Festival 2023 erarbeitet wurde
2023_10_27	Modeschau „Stiazla“, gestaltet von Samuel Kißlinger (Sasa Afale), im gesamten Areal des Gert Jonke Hauses
2023_11_16 bis 2023_12_30	Vernissage der Ausstellung „plusDREISSIG“ in der Galerie Freihausgasse Villach. Gezeigt wird #mmdc als 10-minütige Videoinstallation Klaus Karlbauer eröffnet mit einer musikalischen Performance, Live-Remix des Sound-Materials, das für die Performance im Burghof erarbeitet wurde.
2023_12_05	Studioaufnahmen mit Sebastian Haidutschek (Tabla), Klaus Karlbauer und Robert Roko Scherwitzl
2023_12_16	plusDREISSIG – Präsentation des Katalogs in der Galerie Freihausgasse Villach
2024_01_01 bis 2024_04_30	Produktion der Filmmusik, Filmschnitt, Postproduktion
2024_09_19	Filmpremiere im Kärnten.Museum

[illegible]

Mitwirkende

Alina Altersberger
Helena Ambrosch
Leon Bernhofer
Lara Buxbaum
Alexandra Cidej-Assam
Austeja Cypaite
Lara Marie Del Fabro
Roman Derkach
Lara Dugojevic
Moritz Edlinger
Sylvia Fercher
Killian Galler
David Geoga Gassner
Linda Gellan
Subreen Gill
Grime
Helena Gritzner
Moritz Gruber
Christoph Grün
Nela Haeberle
Doaa Hbuk
Sebastian Haidutschek
Marion Hofstätter
Rainer Hulan
Ada Karlbauer
Klaus Karlbauer
Marina Kaki
Elisabeth Kessler
Sophie Kessler
Samuel Kießlinger
Kiana Klemen
Leona Kozeschnik
Karin Krassnitzer
Luca Kravanja
Zsafia Lang
Emelie Liaunig
Amelie Leschinger

Sophie Lindner
Michael Maier
Verena Meierhofer
Isabel Müller
Ilse Muschlin
Nino Nestler
Selina Nuart
Sebastian Orasch
Guerrero Gabriel Pacheco
Evan Parks
Bernd Pfingstmann
Paul Pippan
Arnold Pöschl
Lilith Ragg
Magdalena Ragoßnig
Raven
Amy Reynaerts
Selina Riepl
Daniel Russegger
Robert Roko Scherwitzl
Nicolas Schurian
Raphael Lukas Sicher
Judith Smolle
Coline Spitaler
Raimund Spöck
Franz Steiner
David Šubić
Herbert-Benedikt Taschek
Elena Trieb
Julia Wagner
Victoria Weiss
Lena Will
Žabić Marko
Denise Zaros
Georg Zichy
Maayan Zimmerman

Danksagung

#mmdc ist ein Siegerprojekt des 2. Calls der Kärntner Kulturstiftung zum Thema: „Kunst. Kultur. Demokratie.“

Ich bedanke mich hiermit beim Vorstand der KKS, namentlich Mag. Dr. h. c. Monika Kircher, Mag. Ina Maria Lerchbaumer und Dr. Adolf Rausch, für die großzügige Unterstützung. Weiters danke ich Mag. Ulli Sturm, Julia Prodingner und Johanna Steindl (KKS-Büro) für die professionelle Zusammenarbeit.

Ich danke allen Beteiligten für ihre großartigen Projekt-Beiträge.

Ich danke den Partner-Institutionen:

BRG Klagenfurt-Viktring (Ingeborg Kofler, Karin Krassnitzer, Franz Steiner)

CHS Villach (Arnold Pöschl)

MS 12 St. Ruprecht (Marion Hofstätter, Ilse Muschlin)

Villa for Forest (Denise Zaros, Raimund Spöck)

Kulturprojekter/ Gert Jonke Haus (Daniel Russegger)

Ich danke Dr. Bernd Liepold-Mosser für die Einladung unseres Projektes zum Klagenfurt Festival 2023.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Elisabeth Kessler, die wesentlich an der Entwicklung der Projektidee beteiligt war und dafür verantwortlich ist, dass der Fokus auf die junge Generation gerichtet wurde.

Impressum

Diese Publikation begleitet den gleichnamigen Film
über all die Projekte, die im Rahmen von
#multimedialerdemokratiechor entstanden sind.

Herausgeber: Klaus Karlbauer

Redaktion: Ada Karlbauer, Klaus Karlbauer

© Texte: Ada Karlbauer, Klaus Karlbauer, Michael Maier, Raven

© Fotos: Klaus Karlbauer, Elisabeth Kessler, Selina Nuart,
Peter Schaflechner, Karin Wernig

Grafik + Typografie: Ada Karlbauer

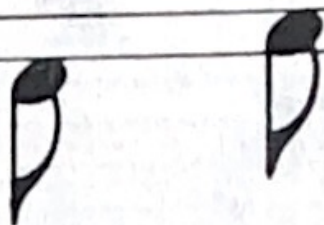
Korrektur: Thomas Taborsky

Druckvorbereitung: Christian Pulverer

www.karlbauer.com

© 2024

©2024 Klaus Karlbauer



schie - fes
le rund